

wand der Höhle des Mantelsacks (diese Scheidewand findet sich im gemeinen Tintewurm nicht), h Kiemen, i innere Fläche des Mantelsacks, k sternförmiger Nervenknoten zu beiden Seiten des Mantels, l Ausführungsgang des Schleimabsondernden Sacks, m Mündung des Samenkanals, (beide Kanäle verhalten sich durchaus eben so auf der linken Seite, und da ich nun ein fig. II. z abgebildetes Organ, aus welchem die Samenkanäle entspringen, seinem Inhalt nach eben für den Hoden, nicht für den Eyerstock halten kann, so scheinen mir, so viel ich aus der Untersuchung zweyer Exemplare abnehmen konnte, die Ahtfüßler eben so, wie sie zwey Eyergänge zu haben, auch zwey, nicht wie Cavier angiebt, einen Samengang zu besitzen.) — n Das die Bauchhöhle bildende Bauchfell.

Fig. II. Dasselbe Thier weiter geöffnet, der Trichter auseinandergeschnitten und seitwärts zurückgelegt, das Bauchfell geöffnet; a fleischige Masse des Mundes (Schlundkopf), b Schnabel, c obere, d untere Speicheldrüsen, e Ausführungsgang der letztern, f Kranz der 8 Arme um den Schnabel, g g der auseinandergelegte Trichter, h Speiseröhre, i Kropf, k Muskelmagen, l Blinddarm, m Darm, n Gallengang, p Tintengang, q Tintenblase, r Leber (Mutis), s Herz, t Kopfschlagader, u Kiemen, v Kiemenband, w innere Mantelfläche, x Schleimabsonderndes kiemenartiges Organ der durch den Ausführungsgang (fig. I. m) geöffneten Schleimhöhle, z Hode mit zwey Ausführungsgängen, * Scheidewand der Mantelhöhle.

Fig. III. Auge eines Ahtfüßlers von Außen; a hinteres dünnhäutiges Augenlied, b Pupille, zum Theil durch das hintere Augenlied durchscheinend, c vorderes dickeres, aber kleineres Augenlied.

Fig. IV. Derselbe Augapfel herausgenommen; a harte Haut, welche vorwärts, gleichsam als eine Iris, die Pupille (c) bildet.

Fig. V. Derselbe Augapfel gerade von vorn; die sogenannte Iris (f) eingeschnitten und zurückgeschlagen; d eine zweyte Pupille, welche durch die gefaltete Fortsetzung der Aderhaut (Ciliarkörper, oder hier vielleicht wahre Iris? e) gebildet wird.

Fig. VI. Der Ciliarkörper von Innen; a Kristalllinse, b Ciliarkörper, c Aderhaut, d harte Haut (Sclerotica).

Fig. VII. Auge des Tintewurms (Sepia offic.) von Außen, nach hinweggenommener Bindehaut; a die nierenförmige, durch die Vorderfläche der Sclerotica oder undurchsichtigen Cornea gebildete Pupille, b Vorderfläche der Sclerotica (Iris), c eigentliche Sclerotica.

Fig. VIII. Kristalllinse desselben Auges; a Rückfläche, b Furche, in welcher sich der Ciliarkörper einsenkt.

Fig. IX. Nerveneintritt ins Auge des Tintewurms; a Nervenfäden, in einer Linie durch die Aderhaut (c) dringend, b Gefäßzweig, d zurückgelegte Sclerotica, auf deren innerer Fläche ein Knorpelscheibchen e, d* äußere Fläche der Sclerotica.

Fig. X. Die Hälfte des die Mundöffnung umgebenden Armkranzes einer achtfüßigen Sepie; a Schnabel, und zwar insbesondre der über den Oberkiefer